Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 109 (1983)

Heft: 42

Rubrik: Es war einmal ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Es war einmal ...

Es war in einem grossen Dorf an einem Schweizer See. Der Männerchor hatte offenbar Gefallen gefunden an einem meiner Hörspiele und wünschte das Manuskript und die Erlaubnis zu einer Bühnenaufführung an der Jahresfeier. Beiden Wünschen wurde entsprochen. Warum auch nicht? Welcher Autor war denn nicht auf Publizität angewiesen? – Ein Vierteljahr später wurde ich zur Aufführung in den grossen Saal eines Hotels eingeladen. Ein Vorstandsmitglied holte mich am Bahnhof ab, führte mich in sein Haus ein und beherbergte mich. Die Familie war äusserst nett und besorgt; auch schien ich ihren Vorstellungen von einem Autor einigermassen zu entsprechen.

Der Männerchorabend verlief wie wohl die meisten dieser Art. Mit markigen Liedern und dito Ansprachen. Dann folgte die Theateraufführung. Sie war vom Lehrer und Regisseur um eine Liebesgeschichte erweitert worden, die zwar ganz hübsch war, jedoch zum Stück keine Beziehung hatte. Ausserdem feierte zum Abschluss der Titelheld einen runden Geburtstag, damit das befreundete Jodelchörli und die Ländlerkapelle ebenfalls in Aktion treten konnten. Ich gestehe, dass mir dabei ziemlich «mulmig» zumute war. Doch was blieb dem Autor anderes übrig, als sich für die Aufführung und die Ehre zu bedanken? Der Präsident, seines Zeichens Fabrikant, drückte mir beim Abschied ein Kuvert in

die Hand, für das ich mich nochmals herzlich zu bedanken hatte. Die Zwanzigfrankennote reichte allerdings nicht ganz, um meine Reisespesen zu decken. Aber wenn die Vereinskasse halt anderweitig strapaziert wird? Nein, kleinlich darf ein Autor nicht sein. Erst recht nicht im Schweizerländchen. Adolf Heizmann

Der neue Band-Kalender 1984

Die Vereinigung «Das Band» hat für 1984 wieder einen Kalender mit Bildern des Kunstmalers Fritz Hug herausgebracht. Die dreizehn Bildtafeln zeigen eine bunte Mischung von einheimischen und fremden Tierarten. Was Margrit Hug, die Gattin des Künstlers, über sie weiss, liest sich wie ein Mini-Lexikon und verblüfft mit vielen präzisen Details.

Der Reinertrag aus dem Kalenderverkauf fliesst wiederum der Schweizerischen Stiftung Band-Jugendhilfe zu. Die Band-Jugendhilfe wirkt seit über 30 Jahren in zahlreichen Deutschschweizer Kantonen mit einem ausgewogenen Kursprogramm zum Wohle gesundheitlich und sozial gefährdeter Kinder und Jugendlicher.

Preis: Fr. 9.50



Verlag «Das Band» Postfach 3000 Bern 6

